

Unser Verein

Informationen, Aktivitäten, Philatelie

Gesellschaftsabend 2005



Der würdige Abschluss und Höhepunkt unseres diesjährigen Vereinslebens wird wieder der Gesellschaftsabend sein, zu dem der Vorstand des Vereins schon jetzt alle Mitglieder nebst Ehepartnern recht herzlich einlädt.

Der Gesellschaftsabend findet in diesem Jahr am Samstag, den 03. Dezember 2005 in der Inselgaststätte Nürtingen - Zizishausen statt. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

Detaillierte Informationen zur Gestaltung des Abends schicken wir Ihnen spätestens Anfang November 2005 zusammen mit dem Auktionskatalog zu.

Fest steht schon jetzt, dass in einer zwanglosen Atmosphäre neben den gastronomischen Gaumenfreuden auch wieder für musikalische Umrahmung und Unterhaltung gesorgt sein wird.



Liebe Mitglieder,

aus der Presse konnte man in den letzten Tagen entnehmen, dass der Landesverband das Fehlen des Nachwuchses reklamiert. Dies ist richtig, ob das in der Presse nun auch breit getreten werden muss, überlasse ich ihrer Meinung.

Reflektieren wir einmal, warum wir angefangen haben zu sammeln. Für viele war der Kontakt mit der Welt, die Beschäftigung mit anderen Ländern zu einer Zeit, als Urlaub – wenn überhaupt – noch in Deutschland verbracht wurde, faszinierend. Geschichte oder auch Motive mit Briefmarken zu dokumentieren, mag für weitere der Einstieg gewesen sein. Der „Jung – Sammler“ selbst, ehrgeizig und zielstrebig, versuchte mit allen Mitteln seine Sammlung zu komplettieren.

Heute kommt eine Generation von jungen Individualisten, die Geschichte mit Abstand betrachten kann und die Briefmarken nicht mehr als Botschafter anderer Länder sieht, da sie jederzeit dort Urlaub machen und ihre Eindrücke mit Digitalkameras festhalten kann. Diese Generation wächst mit einer sich rasant verändernden Welt auf, in der Trends monatlich wechseln. Sammeln ist momentan nicht mehr „trendy“ und auch der Platz für Alben ist rar, Kataloge und Zubehör sind heute ein teures Hobby.

Ist es daher verwunderlich, dass diese Generation nicht mehr die Vorlieben ihrer Eltern und Großeltern teilt? Dies zieht sich durch fast alle Sammelgebiete und auch durch andere in Vereinen organisierten Aktivitäten (auch Sportvereine). Der Mangel an jungen Menschen (die ersten Kindergärten werden wegen mangelndem Nachwuchs bereits wieder geschlossen) legt schamlos offen, dass sich die Zukunft nicht besser darstellen wird.

Wenn wir dies nun alles wissen, dann ist es umso herausfordernder, die Philatelie für junge Generationen wieder interessant zu machen. Haben wir vergessen, dass unser Hobby viel zu unserem Allgemeinwissen beigetragen hat? Ist es nicht faszinierend, dass beim Sammeln der Bankdirektor und der Fabrikarbeiter miteinander dieselbe Liebe teilen und gegenseitig voneinander lernen können? Das Wissen um Herstellung, Druckverfahren, Postgebühren, Ausgaben, Marktwerte, das Studium von Fachliteratur und Katalogen hat aus manchem Sammler einen „Postbeamten“ gemacht.

Das Lernen kann der Einstieg bei jungen Menschen von 8 bis 16 Jahren sein. Kinder sind aufnahmefähig und wollen lernen. Nehmen Sie sich die Zeit, sitzen Sie mit den Kindern zusammen und erklären Sie geduldig das Markenbild und die dazugehörigen Geschichten. Sie werden schnell merken, das Interesse ist sehr groß, etwas über Briefmarken, Ihre Sammlung und über den Sammler selbst zu erfahren.

Ich bitte Sie um Ihre Erfahrungen und Ideen, um junge Menschen an das Sammeln besser heranzuführen zu können.

Eine große Veranstaltung kommt nach Baden-Württemberg. Der 106. Deutsche Philatelistentag vom 23. – 25. September 2005 in Bruchsal. Einen Teil des sehr umfangreichen Rahmen- und Belegprogramms finden Sie in diesem UV abgedruckt. Nutzen Sie diese seltene Veranstaltung des BDPH in unserer Nähe.

Es gibt nichts Schöneres als ein erfolgreiches Jahr gemeinsam zu feiern. Schausteller, Musik zum Tanz wie auch Ehrungen finden Platz beim **Gesellschaftsabend am 03. Dezember in der Inselgaststätte in Zizishausen**. Klaus Leitner als Organisator hat sich dieses Jahr viel Mühe gemacht, um für alle ein attraktives Programm zu bieten. Ich würde mich sehr freuen, Sie mit Ihrer Familie an diesem Abend begrüßen zu können.

Damit wünsche ich ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer UV.



Ihr
Michael Schweizer

Machen Sie Werbung für unseren Großtauschtag am 19. Februar 2006.

Während des GT's findet 2006 auch eine Briefmarkenschau statt.

Besonders geeignet auch für Nichtphilatelisten.

Zusätzlich werden 3 Vorträge angeboten: Fälschungen; Das Ende der DDR: Mauerfall, Währungsunion u. Wiedervereinigung; Was sammle ich, warum sammle ich?

NICHT VERGESSEN !!

Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch beim

Großtauschtag/Ausstellung



am 19. Februar 2006
Einlaß von 08:30 - 17:00 Uhr
in der Beutwanghalle
in Nürtingen-Neckarhausen

Briefmarken - Briefe - Ansichts- u. Telefonkarten - Münzen
Jugendtreff - Mobiler Beratungsdienst des LV - Bewirtung

- Vorträge: 10:30 Uhr Fälschungen, 13:30 Uhr Was sammle Ich, warum sammle ich ?
11:15 Uhr Das Ende der DDR: Mauerfall, Währungsunion u. Wiederverein.

Info: Johannes Häge, 72631 Aichtal, T.: 07127/59540, E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de www.vdb-nuertingen.de

Impressum

Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Molkestraße 19/1, D-73257 Köngen

Redaktion: Reinhard Schulze
Steinbacher Straße 28, D-73240 Wendlingen
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Junge Briefmarkenfreunde

im Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.

Hallo ihr Mädchen und Jungen,

im September beginnt das zweite Jahr, dass wir uns einmal im Monat im Salemer Hof treffen. Ihr habt schon manch Interessantes gehört, aber die Welt der Briefmarken und das, was dazu gehört, ist unendlich groß. Außerdem habe ich euch geraten, die zusammen gestellten Motive so auf Ausstellungsblättern anzuordnen, dass ihr sie am 19. Februar 2006 beim Großtauschtag in der Beutwanghalle zeigen könnt. Wir müssen also noch etwas tun. Außerdem wird bis zum nächsten Treffen der Druck der (vergrößerten) Briefmarken fertig sein – so hoffe ich – damit wir endlich das Würfelspiel Kennst du Deutschland? richtig spielen können und uns nicht mit Scharz-Weiß-Kopien begnügen müssen.

Ich erwarte euch am Mittwoch, 14. September 2005, um 15 Uhr wieder im Salemer Hof, im Gruppenraum im Untergeschoss.

D.L.

Rückblick: Ferienprogramm der Stadt Nürtingen

Wie in früheren Jahren beteiligte sich auch 2005 unser Verein am Ferienprogramm. Es interessierten sich auf die Ausschreibung hin nur sieben Mädchen und Jungen, aber diese waren äußerst rege dabei. Am ersten Nachmittag stand die Postbeförderung einst und heute im Mittelpunkt. Natürlich faszinierten erneut die Geschichten der ersten Briefmarke der Welt und die der blauen Mauritius. Die bleibende Erinnerung an den ersten Nachmittag war die Suche in der Wühlkiste, denn jede / jeder hat Marken zu seinem Lieblingsmotiv gefunden und mitnehmen dürfen.

Zwei Tage später, am 4. August, schickten wir Brief und Karte auf die Reise: Mit Zustimmung der Pressestelle der Deutschen Post AG durfte die Gruppe in der Postfiliale in Nürtingen „hinter den Schalter“ schauen.

Herr Dressler stellte den Jugendlichen geschickt und altersgerecht die Aufgaben der Post vor. Er wies auf vielerlei Versendungsformen hin, auf Aufkleber, Auflieferung von Geschäftspost in Kisten, Lagerung nicht zustellbarer Sendungen und schließlich stempelten alle ihre vorbereiteten Briefe selbst ab – und schickten sie auf die Reise.

Am Ende des zweiten Nachmittags stand die Einladung zum nächsten Gruppen-nachmittag der JUNGEN SAMMLER am 14. September um 15

Uhr im Salemer Hof, wo auch unser erster Nachmittag begonnen hatte.



Herr Dressler und die Lagerung nicht zustellbarer Sendungen



Gruppenfoto mit Frau Riedl – mit Blick zu den „normalen“ Postkunden

Nachbetrachtung Phila-Treff-Vortrag am 2.6.2005 von unserem Mitglied Ulrich Schülein zum Thema „Sammeln von Paketkarten ab 1875“

Ulrich Schülein zeigte uns, wie spannend das Sammeln von Paketkarten, deren Poststufen und anderen Besonderheiten sein kann.

Sehr aufwändig ausgerüstet mit Beamer und den entsprechend dazu von ihm ausgearbeiteten Tabellen führte er uns vom Anfang der frankierten Paketkarten bis in die Neuzeit. Dabei war u.a. erstaunlich, dass sich das Porto vom 1.7.1875 bis 1919 nicht geändert hatte, also weit über 40 Jahre konstant blieb. Ab 1.10.1919 folgten dann in immer kürzer werdenden Abständen ständig Portoerhöhungen, die in der Hochinflationszeit im Jahre 1923 fast ausufernten. Paketkarten aus dieser Zeit sind seltener anzutreffen. Die bereits erwähnten Tabellen stellten sehr gut dar, wie kompliziert in manchen Zeiten die richtige Berechnung des Portobetrages war, erst recht dann, wenn noch Besonderheiten wie Eilboten, Einschreiben, Wert usw. dazukamen.

So musste in Bayern z.B. die Zustellgebühr immer im voraus bezahlt werden, in Württemberg dagegen nicht.

Ebenfalls erklärte er, dass Sondermarken auf Paketkarten recht selten sind, was sich allein schon daraus ergab, dass diese oft größerformatig waren und der Platz auf der Paketkarte für das anbringen der Marken relativ klein war.

Wer sich für dieses Thema mehr interessiert und sich informieren möchte, kann dies auch auf der von U. Schülein eingerichteten Homepage im Internet tun: www.paketkarten.de . Hier kann auch noch einiges aus dem Vortrag nachgelesen werden.

Wir danken Herrn Schülein sehr für seinen interessanten Beitrag zu unserer Serie „Vorträge im Phila-Treff“ und hoffen, dass er in absehbarer Zeit wieder solch einen Abend gestalten kann.

Vorschau auf die Vortragsabende im Phila-Treff in den nächsten 3 Monaten:

Am **6.10.2005** wird unser Mitglied **Andreas Franz** sein spezielles Sammelgebiet vorstellen und über Besonderheiten daraus plaudern: Er sammelt interessante Belege, Stempel usw. aus den überseeischen Ländern und hier hauptsächlich aus **Asien**. Er wird u.a.

Ausnahmeverwendungen zeigen, besondere Stempelformen und – Verwendungen wie z.B. englische Nummernstempel in Asien usw. usw. Lassen Sie sich überraschen, dies wird sicherlich wie immer ein interessanter Abend werden.

Am **3.11.2005** ist wieder **Manfred Schwarz**, mittlerweile ebenfalls Mitglied in unserem Verein, zu Gast und wird uns neue philatelistische Leckerbissen zum Sammelgebiet Deutsches Reich Michel-Nr. 31 – 52 zeigen und sein geballtes Wissen zur Verfügung stellen. Er ist ein profunder Kenner dieses Gebietes und wird seinen Vortrag wie immer mit ganz modernen Vortragsmitteln halten und dazu spannend erzählen. Ein Termin, auf den man sich freuen kann, weil er ein besonderes Highlight der Vorträge im Vereinsjahr darstellt!

Am **1.12.2005** wird unser Mitglied **Johannes Häge** aus seinem Spezial-Sammelgebiet erzählen: Sammeln der Freimarkenserie Sehenswürdigkeiten Bundesrepublik Deutschland in Bogen und Rollen und die dabei möglichen Spezialisierungsmöglichkeiten und Unterarten wie Gummierungen, Melierfasern, Sicherheitsaufdrucke udgl. Dies wird sicherlich ein Abend werden, an dem die Sammler der Bundesrepublik und der Dauerserien auf ihre Kosten kommen!

Sie sehen also, in den nächsten 3 Monaten ist an den **Phila-Treff-Abenden** einiges geboten und Sie sollten sich die Termine hierzu im Terminkalender ausdrücklich farbig markieren, damit Sie keinen dieser Abende versäumen. Wissen ist immer Macht, dies ist auch in der Philatelie nicht anders und das nötige Wissen erhalten Sie zu einem Teil auf unterhaltsame Art in netter Gesellschaft an unseren Phila-Treff-Abenden kostenlos und von erfahrenen Sammlern! Wir freuen uns, wenn unsere Mitglieder diese Abende wahrnehmen und sich dann auch fruchtbare Diskussionen ergeben.

Monika Barz

2006 kommt die erste Deutsche 2,-€ Gedenkmünze heraus. Etwa im Februar 2006 wird mit Motiv Lübecker Holstentor die von Sammlern schon lange erwartete Münze erscheinen. Eine Besonderheit ist der Schriftzug "Bundesrepublik Deutschland" auf der Motivseite. Jährlich soll dann eine weitere 2,-€ Gedenkmünze mit einem besonderen Motiv einer bekannten Stadt geprägt werden.

Viel Spaß beim Sammeln.
Ihr Sammlerfreund Josef Aschenbrenner

Besichtigung der Staatlichen Münze in Stuttgart Bad Cannstatt
--



Die Teilnehmer die sich mit Ausweiskopie angemeldet haben, sind verbindlich angemeldet und bekommen keine weitere Bestätigung von mir.

Es sind noch 9 Plätze frei.

Anmeldeschluss ist der 16.09.2005 für den 1. Termin am 12.10.2005.
Wer sich später anmeldet, kann dann an einem 2. Termin teilnehmen.

Treffpunkt ist der Bahnhof Nürtingen Gleis 2 um 07:45 Uhr.

Abfahrt ist um 08:04 Uhr.

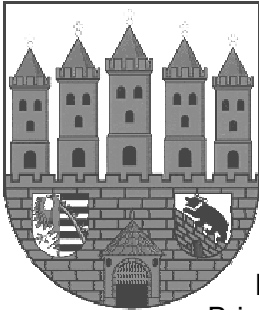
Sollte jemand mit dem Auto hinfahren wollen, auf jeden Fall bei mir melden!

Die Gruppenkarten für jeweils 13,10 € werden von mir besorgt und im Zug abgerechnet. Das Eintrittsgeld von 18,00 € wird auch im Zug kassiert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Sammlerfreund Josef Aschenbrenner

Jahresausflug 2006



Die neuen Bundesländer – terra incognita? Manchen von uns ist nicht bewusst, dass es dort unendlich viel zu entdecken gibt: Herrliche Landschaften von der Ostsee bis zum Erzgebirge, authentisch erhaltene und restaurierte Stadtkerne wie in Quedlinburg oder Görlitz, zahlreiche historisch bedeutsame Stätten.

Nachdem wir die besten Beziehungen zum Briefmarkenverein Anhalt-Zerbst in unserer Partnerstadt Zerbst unterhalten, lag der Gedanke nahe, den großen Jahresausflug 2006 dorthin zu lenken. Viele der Vereinsmitglieder kennen sich schon, in Zerbst selbst waren aber die wenigsten. Von der Vorsitzenden des Zerbster Vereins, Frau Christa Kujat, wurde die Idee erfreut zur Kenntnis genommen.

Als Termin wurde das lange Wochenende an Fronleichnam gewählt, das heißt der 15. – 18. Juni.

Angedachte bzw. schon geplante Programmpunkte des Ausflugs sind:

- Stadtbesichtigung von **Zerbst**. Das Schloss, die Kavaliershäuser, das Francisceum, die drei historischen Kirchen der Stadt – Zerbst hat viel Sehenswertes zu bieten.
- Besuch der benachbarten Stadt **Dessau**. Kunst- und Architekturliebhaber werden nicht versäumen, das Bauhaus (hier wirkten bekannte Künstler wie Walter Gropius, Mies van der Rohe, Wassily Kandinsky, Paul Klee) zu besichtigen. Eher an Technik Interessierte besuchen das Hugo-Junkers-Museum. Unter anderem kann die gute alte „Tante Ju“ bewundert werden.

Lutherstadt Wittenberg. Hier erwartet uns ein einmaliges Ensemble geschichtsträchtiger und sehenswerter Stätten und Bauwerke, von Schloss- und Stadtkirche mit der Thesentür bzw. dem eindrucksvollen Cranach-Altar über das Lutherhaus bis hin zum Hundertwasser-Gymnasium.

- Gondelfahrt im **Wörlitz-Park**. Dieser weltbekannte Park ist Teil des Gartenreichs Dessau-Wörlitz und geht auf den Fürsten Franz von Anhalt-Dessau (1676 – 1747) zurück, der hier Ideen der Aufklärung und des Klassizismus in einzigartiger Weise umgesetzt hat. Seit 2000 gehört er zum UNESCO Weltkulturerbe (wie übrigens auch das Bauhaus Dessau und die Lutherstätten in Wittenberg).

Natürlich freuen wir uns dann insbesondere über ein Zusammentreffen mit unseren Briefmarkenfreunden in Zerbst.

Interessiert? Dann nehmen Sie doch schon mal Ihren dicksten Filzstift und vermerken sich den Termin im Kalender 2006! Änderungen im Programm müssen zum gegenwärtigen Zeitpunkt freilich noch vorbehalten bleiben.

Dr. Gerhard Augsten

Berliner Briefdienst Pin AG



Seit Anfang 1998 sind in Deutschland grundsätzlich auch private Unternehmen als Postdienstleister zugelassen. Die PIN AG gehörte zu den ersten, die von der zuständigen Regulierungsbehörde sämtliche

Lizenzen für den Post- und Paketverkehr erhielten.

Pin AG stellt täglich 600 000 Sendungen von Großkunden zu und ist damit bereits einer der größten Konkurrenten der Post, die täglich allerdings 70 Millionen Briefe abfertigt. Nach Berlin, Leipzig, Köln und Frankfurt sollen die Standorte Stuttgart und Hamburg hinzukommen.

In ländlichen Regionen arbeitet man mit regionalen Kooperationspartnern zusammen. Innerhalb von nur sechs Jahren wurden über 1.000 Arbeitsplätze geschaffen.



R.S.

1. Jetzt ist auch die Österreichische Post auf den Zug der Stickermarken aufgesprungen. Das Motiv der Marke zeigt das Edelweiß auf grünem Grund. Im Gegensatz zur Schweizer Marke ist hier die Zähnung ebenfalls gestickt. Die angegebene Nominale entspricht nach meiner Kenntnis einem Inlandsbrief bis 2000 Gramm oder einem Priority-Weltbrief bis 100 Gramm.
2. Neues von „Meine Marke“: Aufgrund des bisherigen Erfolges will die Post das Verfahren ausdehnen, sodaß der Kunde auch die Nominale wählen kann. Es soll auch ein zweiter Rahmen in blau angeboten werden. Ausländische Postanstalten interessieren sich ebenfalls für dieses System.

Spanien soll demnächst ebenfalls „Meine Marke“ anbieten. Auch Polen will mit solch einer Ausgabe erscheinen. Doch kann hier wie bei Singapur und Frankreich lediglich ein Leerfeld neben der eigentlichen Marke nach persönlichen Angaben bedruckt werden.

Die Schweiz hat Ambitionen in diese Hinsicht wieder fallen gelassen, weil die Briefmarke u. a. als offizielles Wertzeichen des Landes und als Kulturträger gesehen wird.

Die Österreichische Post teilt mit, das Abonnement für die Personalisierte Marke („Meine Marke“) wurde neu festgelegt. Es erscheinen 12 Einzelmarken im Jahr, dazu 6 gemischte Bögen á 20 Stück. Insgesamt kostet das Jahresabo 144,-- €. Die Aussage in Heft 101 „Unser Verein“ ist hinfällig.

3. Die Dauermarke ‚Mineralien‘ zu 5,-- CHF hat eine Papier- und Zähnungsänderung erfahren. Bei der Dauerserie ‚Heilpflanzen‘ wurden die Werte zu 1,80 und 2,20 CHF nachgedruckt; dabei wurden die Zähnungswerkzeuge verwechselt. In senkrechter Richtung haben die Marken 23 statt 24 Zähnungslöcher. Beide Ausgaben werden von der Post nicht im Abo geliefert.
4. Im Trubel um die Hepburn-Marke ist ein bißchen untergegangen, daß ein zweites Exemplar der 4 RM-Zeppelin (Mi 424) mit Wasserzeichen X gefunden wurde. Mittlerweile hat sich ein weiterer Sammler gemeldet, daß er bereits im Jahre 2003 eine X gefunden habe. Damit existieren 3 Marken dieser Ausführung.

Haben Sie schon Ihre Bestände kontrolliert? Es muß ja mindestens ein Bogen gedruckt worden sein.

5. Die Dauerserie ‚Blumen‘ wird mit Marken zu 5, 10 und 4 ct fortgesetzt. Letztere beiden Werte erscheinen im September.

Korb, 06.08.2005

O. S.

140 Jahre Gasversorgung der Stadt Nürtingen

Bestellen können Sie den Beleg für 1,70 € / je Stück bei:
Johannes Häge, Rechbergstraße 11, 72631 Aichtal, Tel. 07127 / 5 95 40
oder E-Mail: webmaster@vdb-nuertingen.de

*Nürtingen
aus Tradition der
Umwelt verpflichtet*

140 Jahre Gasversorgung
Stadt Nürtingen

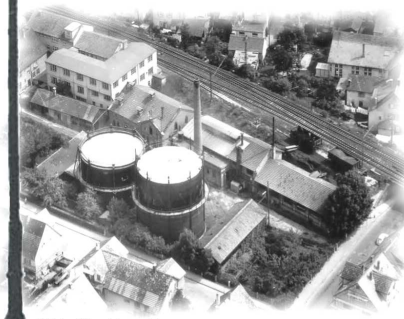



Bild: Stadtarchiv
Gaslaterne um 1900, Gaswerk 1954

Briefmarkenfremde Nürtingen



106. Deutscher Philatelistentag, Bruchsal,

Was erwartet mich in Bruchsal?

Neben den philatelistischen Veranstaltungsangeboten halten wir auch ein umfangreiches Programm nichtphilatelistischer Punkte bereit. Dazu gehören beispielsweise die Besichtigung des Bruchsaler Schlosses, die Besichtigung der europaweit größten Ausstellung mechanischer Musikinstrumente, die Besichtigung der Armaturenfertigung des Nobelautos Maybach, geführte Stadtbesichtigung sowie die Möglichkeit einer Dampfeisenbahnfahrt mit Besichtigung der ca. 20 km entfernt liegenden Melanchthonstadt Bretten.

Während der gesamten Veranstaltungsdauer sind folgende Ausstellungen und Stände direkt im Bürgerzentrum präsent:

- Die Rang 3 -Ausstellung BRUPOSTA '05
- Der Ein-Rahmen-Wettbewerb
- Sonderausstellungen zu verschiedenen Themen (60 Jahre Ende 2. Weltkrieg, Mythos Maybach, 100 Jahre Kraftpost, Eisenbahn, Heißluftballons, Römer in der Bruchsaler Umgebung, etc.)
- Sonderausstellung: Aus der Schatzkammer des Consilium Philatelicum
- Der Hiroshimabrief des BDPH
- Schüler stellen Ihre Arbeiten zu den oben aufgeführten Themen aus
- Jugendstand mit vielen Aktivitäten
- Händlerstände
- Sonderpostfiliale mit Sonderstempeln
- Erinnerungsbelege (Mitgabe von Belegen als „Bahnpost“, „Kraftpost“ und „Ballonpost“)
- Infostände von Arbeitsgemeinschaften: AGF – Arbeitsgemeinschaft: Forschung Deutsche Bundespost, Poststempelgilde, ARGE „Neues Handbuch der Briefmarkenkunde“, ARGE Kraftpost

Chronologische Übersicht weiterer Veranstaltungen. *Externe Veranstaltungen sind farblich (blau) und kursiv gekennzeichnet.* Bitte beachten Sie auch die ergänzenden Beschreibungen.

Freitag, den 23.9.2005

- 11:00 Festliche Eröffnung der Veranstaltung
- 14:00 *Besichtigung der Ausstellung „mechanischer Musikinstrumente“ im Schloss (1)*
- 15:00 Buchpräsentation Consilium Philatelicum (Seminarraum 4)
- 16:00 Jahrestagung des Consilium Philatelicum (Seminarraum 4)
- 17:00 Ende des 1. Veranstaltungstages
- 19:00 Jahrestreffen des Consilium Philatelicum
- 19:00 Festabend des Landesverbandes SÜDWEST für geladene Gäste

Sonnabend, den 24.9.2005

- ca. 8:30 *5 Minuten Aufenthalt des Historischen Postschnellzugs in Bruchsal auf dem Weg von Frankfurt nach Konstanz (Belegmitgabe ist möglich => Sonderstempel). Belege könne am Freitag am Infostand im Bürgerzentrum abgegeben werden oder an die auf letzter Seite genannte Kontaktadresse geschickt werden.*

Sonnabend, den 24.9.2005

- 09:00 Öffnung des 2. Veranstaltungstages
- 09:00 bis 17:15 Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops (siehe separaten Zeitplan Seite 4)
- ca. 09:00 *Historische Dampffahrt nach Bretten, Rückfahrt gegen 12:00 ab Bretten (2)*
- 09:00 bis 16:00 *Militärhistorische Fahrzeugschau des Reservistenvereins mit Feldküche, Infostand und Musikkapelle auf dem Holzmarkt (drei Gehminuten vom Bürgerzentrum entfernt)*
- 09:30 *Platzkonzert des Bruchsaler Stadtkapelle vor dem Bürgerzentrum*
- 09:45 *Besichtigung der Maybach-Armaturenfertigung bei der Fa. Holzindustrie (3).*
- 10:00 *Besichtigung der Ausstellung „mechanischer Musikinstrumente“ im Schloss (1)*
- 10:15 *Stadtrundfahrt in einem historischen Kraftpostbus mit Stadtführer (4)*
- 11:00 **Briefmarkenübergabe durch einen Vertreter des Finanzministeriums im Rechbergsaal.**
- 11:15 *Besichtigung der Maybach-Armaturenfertigung bei der Fa. Holzindustrie (3).*
- 13:15 *Besichtigung der Maybach-Armaturenfertigung bei der Fa. Holzindustrie (3).*
- ca. 13:30 *Historische Dampffahrt nach Bretten, Rückfahrt gegen 16:30 ab Bretten (2)*
- 13:45 *Stadtrundfahrt in einem historischen Kraftpostbus mit Stadtführer (4)*
- 14:00 *Besichtigung der Ausstellung „mechanischer Musikinstrumente“ im Schloss (1)*
- 17:00 *Start eines Heißluftballons bei geeigneterm Wetter. Mitgabe von Ballonpost ist möglich. Der Beleg erhält einen „Nebensteinpel“ für den Ballontransport und wird anschließend am Sonderpostamt aufgegeben. Belege können bis Sonnabend 16:30 Uhr am Infostand im Bürgerzentrum abgegeben werden oder an die auf letzter Seite genannte Kontaktadresse geschickt werden.*
- 17:00 **Ende des 2. Veranstaltungstages**
- 19:00 **Festabend im Rechbergsaal mit Unterhaltung und kalt/warmes Buffet für angemeldete Gäste, Preis 39,00 € pro Person, Anmeldung bis zum 12.9.2005 bei Ulrich Harriers, Enzstrasse 8, 76676 Graben-Neudorf, Tel.: 07255 4873**

Sonntag, den 25.9.2005

- 09:00 Öffnung des 3. Veranstaltungstages
- 09:30 Fototermin für die Delegierten und Gäste des 106. Deutschen Philatelistentages
- 10:00 Festakt im Rechbergsaal zum Philatelistentag (bis ca. 12:30)
- 10:30 *Besichtigung der Ausstellung „mechanischer Musikinstrumente“ im Schloss (1)*
- 16:00 **Ende der Veranstaltung**

Ergänzende Beschreibungen:

(1) Geführte Besichtigung der Ausstellung „mechanischer Musikinstrumente“ im Bruchsaler Schloss. Ca. 10 Gehminuten vom Bürgerzentrum entfernt, Führungsdauer ca. 1 Stunde, die Instrumente werden zum Teil auch vorgeführt, Preis 4,00 € pro Person, Kinder 2,20 €. Treffpunkt am Museumseingang vor dem Schloss.

(2) Historische Dampffahrt nach Bretten und zurück (Fahrzeit ca. 30 Minuten), Preis pro Fahrtstrecke und Person 5,00 €, Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche zahlen die Hälfte. In Bretten wird eine Stadtführung angeboten (Preis: 1€ pro Person). Abfahrt vom Bruchsaler Bahnhof. Die genauen Abfahrtszeiten stehen erst Anfang September fest. Mitgabemöglichkeit von Belegen, diese erhalten einen „Nebensteinpel“ für den Bahntransport und werden anschließend im Sonderpostamt aufgegeben. Abgabe der Belege am Infostand oder bei der Kontaktadresse.

(3) Besichtigung der Maybach-Armaturenfertigung bei der Fa. Holzindustrie, max. 35 Pers., Dauer ca. 1 Stunde, kostenlose Anfahrt ab Bürgerzentrum im historischen Kraftpostbus.

(4) Stadtrundfahrt in einem historischen Kraftpostbus mit Stadtführer (Dauer ca. 1 Stunde, Preis 1€ pro Person).

Vereinsauktion 2005

Wie bereits mehrfach angekündigt findet die diesjährige Auktion am

Freitag, 19.12.2005
im Bürgertreff in Nürtingen statt.

Genauere Zeitangaben und der Besichtigungstermin sind dem rechtzeitig fertiggestellten Versteigerungskatalog zu entnehmen, der jedem Vereinsmitglied zugesandt wird. **Geplante Besichtigungstermine** sind der Tauschvormittag am **20.11.2005** sowie am **Auktionstag ab 16.30 Uhr, jeweils im Bürgertreff.**

Wir möchten Sie jedoch heute schon einladen, sich als Einlieferer und/oder als Bieter an der Versteigerung zu beteiligen.

Die organisatorische Abwicklung der Auktion obliegt den **Herren Hans Schmauder** und **Siegfried Stoll.**

Auktionator ist wieder unser Vereinsmitglied **Herr Hans-Dieter Pipiorke.**

Nachfolgend nun der organisatorische Ablauf für die Einlieferungen sowie die Einlieferungsbedingungen:

Allgemeines: Damit Sie genügend Zeit haben, Ihre Einlieferung vorzubereiten, werden ab sofort die benötigten Loskarten bei allen Vereinszusammenkünften bereitgehalten. Ohne diese Loskarten ist eine Einlieferung nicht möglich. Sie können auch bei Herrn Schmauder nach telefonischer Terminabsprache abgeholt werden. Jeder Einlieferung ist eine Zusammenstellung in 2-facher Ausfertigung über die eingelieferten Lose beizufügen. Das Duplikat wird bei Übernahme der Lose abgezeichnet und verbleibt beim Einlieferer.

Einlieferungen werden **ab sofort** entgegengenommen (Vereinsabende, Tauschsonntage oder persönlich bei Herrn Schmauder).

Letzter Einlieferungstag / Annahmeschluss ist der 15.10.2005.

Einlieferungsbedingungen:

1. Die Auktion wird vom Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V. ausgerichtet. Sie erfolgt ausschließlich in fremdem Namen und auf fremde Rechnung. Für evtl. steuerliche Behandlung ist jeder Einlieferer selbst verantwortlich.
2. Der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/Neckar e.V. verpflichtet sich zur sorgfältigsten Behandlung der eingelieferten Lose bis zu deren Verkauf bzw. Rückgabe. Eine Haftung kann jedoch auf keinen Fall übernommen werden.
3. Aus Gründen der Bearbeitungserleichterung sind nur die vom Verein zur Verfügung gestellten Los-Vorbereitungskarten zu verwenden. Nicht vorbereitete Einlieferungen müssen zurückgewiesen werden.
4. Für jedes eingelieferte Los ist vom Einlieferer **eine Losgebühr von € -,50 zu entrichten. Von jedem verkauften Los werden 5 % des Erlöses einbehalten.** Die Losgebühr und die 5%ige Provision pro verkauftem Los sind zur Kostendeckung der Versteigerung notwendig.
5. Es kann nur versteigerungsfähiges Material angenommen werden. Der Ausrichter behält sich vor, ungeeignete Lose zurückzuweisen. Dies gilt insbesondere dann, wenn für das eingelieferte Material erfahrungsgemäß kein Interesse besteht, zu viele Losposten eingeliefert werden oder das eingelieferte Material qualitativ nicht geeignet ist.
6. Die Gestaltung der Ausrufpreise sollte sammlerfreundlich sein. Bitte überlegen Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Lose, welchen Preis Sie als Interessent zu zahlen bereit wären. **Der Mindestausruf beträgt € 3,-- (auch bei Gebotslosen).**
7. Die Rückgabe der unverkauften Lose erfolgt nach der Auktion mit der Abrechnung der verkauften Lose, in der Regel bei der nächstfolgenden Vereinszusammenkunft.
8. Der Auktionskatalog wird nach Fertigstellung jedem Vereinsmitglied und weiteren Interessenten rechtzeitig zugestellt.

Weitere Infos bei den Auktionsorganisatoren:

Hans Schmauder, E-Mail auktion@vdb-nuertingen.de

Siegfried Stoll, E-Mail kasse@vdb-nuertingen.de

75 Jahre «Ring der Lichtensteinsammler» und Vaduzer Postmuseum

Zielstrebige Aktivitäten für die Lichtenstein-Philatelie und Freundschaften über die Landesgrenze

Das Fürstentum ist für ein paar Tage das Mekka der Lichtenstein-Philatelisten. Zum Feiern des 75. Geburtstags des «Rings der Lichtensteinsammler» (RLS) und des Postmuseums sind zahlreiche Gäste aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Holland und Argentinien angereist.

Die Jubiläen sind am Wochenende des 12. + 13.08.2005 mit einem umfangreichen Programm gefeiert worden. Der Lichtensteinische Philatelisten-Verband (LPHV) als Partnerverein des «Rings» erfreut sich vieler im Laufe von Jahren gewachsener Beziehungen und Freundschaften.

Dementsprechend gestalteten sich auch die Begegnungen. Wo immer die Lichtensteiner mit ihren Gästen zusammenkamen, herrschte eine gehobene Atmosphäre, unterhielt man sich lebhaft und aufgeschlossen und ging vertraut und herzlich miteinander um.

Herzliche Grüßworte

Den am Samstag im voll besetzten Vaduzer Rathausaal veranstalteten Empfang leitete der Präsident des deutschen Vereins, Dr. Heinz Rennenberg. Zur Begrüßung trat Bürgermeister Karlheinz Ospelt ans Rednerpult. Er gratulierte den beiden Jubilaren, als, dem «Ring» und dem Postmuseum, zu ihrem 75. Geburtstag, erwähnte aber dabei, dass die erste Lichtensteiner Briefmarke seit mehr als 90 Jahren die Sammlerherzen erfreut. Auch er - so Ospelt - sei fasziniert von den kleinen hoch stehenden Kunstwerken, habe selbst gesammelt, wisse die wunderschönen Motive zu schätzen und hoffe, eines Tages wieder mehr Zeit für sie zu haben. Für die bemerkenswerten Aktivitäten des Rings, die Kontaktpflege untereinander



***Hohe Ehre:** Erbprinz Alois (r.) besuchte ebenfalls die Jubiläumsfeier der Lichtensteinsammler und des Postmuseums (im Bild mit Dr. Heinz Rennenberg).*

und das positive Darstellen von Liechtenstein im Ausland dankte er aufrichtig. Mit Blick auf die Gemälde rundum im 1932 erbauten Saal unternahm er einen Exkurs in die Geschichte des Landes und seiner ehemaligen, wie auch heutigen Repräsentanten. Abschließend sprach er über das kleine, jedem Gast ausgehändigte philatelistische Geschenk, für dessen Gestaltung er Rosmarie Oehri (Ringmitglied) herzlich dankte.

Es folgten Grußadressen und das Übermitteln kleiner Präsente durch die Verbandspräsidenten: Durch Peter Marxer im Namen Liechtensteins, Robert Wightman seitens der Schweiz, Othmar Gabrielli aus Österreich, P. S. ten Wolde aus Holland und Hans-Werner Gabriel aus Solingen.

Beim anschließenden, von der Gemeinde Vaduz gespendeten Aperitif, setzten sogleich wieder vertraute Unterhaltungen ein, in denen nicht selten Zukunftsideen für das gemeinsame Anliegen zur Sprache kamen.

«Die Geschichte des Rings der Liechtensteinsammler»

Zu den Höhepunkten beim bevorstehenden abendlichen Festakt in der Hofkellerei dürfte die Festrede von Dieter Hartig dem Präsidenten des Bundes Deutscher Philatelisten und die Ausgabe des neuen Buches «Geschichte des Rings der Liechtensteinsammler» gehört haben. Von Dr. Heinz Rennenberg und Erwin Neuhold geschaffen, stellt es die bewegte 75-jährige Entwicklung des Rings dar. Im Wesentlichen auf früheren Publikationen aufbauend, überrascht es dennoch, und zwar mit neu hinzugekommenen, bisher unbekannt gewesenen Dokumenten.

Der 1930 in Köln gegründete «Ring» zählte anfangs 13 Mitglieder, und zwar aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Holland. Der Vorstand, ein Deutscher und ein Schweizer, war für alles zuständig, also für die Korrespondenz, die Finanzen, das Herausgeben der «Briefmarkenrundschau» usw. Der mit Schwung geleitete, rasch wachsende Ring wurde 1938 «gesprengt», weil die Arbeit international tätiger Vereine in Hitler-Deutschland nahezu unmöglich war. Die Schweizer und Liechtensteiner formierten sich unter dem Namen «Verein der Liechtensteinsammler», die Deutschen nannten sich weiter «Ring». Zwar gab Liechtenstein weiter Marken heraus, doch die Verbindungen waren unterbrochen. Erst 1956 fand wieder ein Treffen in Vaduz statt und der Weg zu gemeinsamer Arbeit war wieder frei. In den 60er Jahren ist das Liechtenstein-Handbuch geschaffen worden. Es ist das Standardwerk der Liechtenstein-Philatelie und wird laufend auf den neuesten Stand gebracht. Unter Hans-Werner Gabriels drei Jahrzehnte

dauerndem Vorsitz (ab 1974) erblühten neben der ernsthaften Vereinsarbeit mit 700 Mitgliedern in 14 Ländern das gesellige Zusammensein und Pflegen freundschaftlicher Beziehungen.

Präsident Dr. Heinz Rennenberg setzt die Arbeit in diesem Sinne fort. Der Verein bemüht sich um jungen Nachwuchs, führt vereinsinterne Auktionen durch, organisiert regionale «Ring»-



Wahrlich ein Grund zum Feiern: Beim Empfang der Liechtensteinsammler im Rathaussaal Vaduz (v. 1.) Dr. Heinz Rennenberg, erster Vorsitzender des Rings der Liechtensteinsammler, Rosmarie Oehri, Dieter Hartig, Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten, Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Egon Oehri.

Treffen, dazu alljährlich ein Ferientreffen in Triesenberg, und alle drei Jahre die Generalversammlung in Liechtenstein.

Wir schließen uns den vielfach ausgesprochenen guten Wünschen für die Arbeit des «Rings» an. Wenn auch die Bedeutung der Briefmarke im Postwesen gesunken ist, so ist ihr kultureller Wert, nicht zuletzt wegen der interessanten, regelmäßigen Neuerscheinungen, doch ungebrochen und das Sammeln liechtensteinischer Briefmarken nach wie vor faszinierend.

Quelle: Tageszeitung „Vaterland“ vom 16.08.2005

*Unsere Mitglieder Siegfried Stoll und Klaus Leitner waren mit Ihren Frauen an dem ereignisreichen Wochenende in Liechtenstein und bei beiden Jubiläen mit dabei.
Siegfried Stoll*

Jahresausflug zur Landeswasserversorgung LW (Wasserwerk Langenau) mit Ausstellung "Erlebniswelt Grundwasser".

Der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen startete am Samstag, 25. Juni 2005 mit dem Omnibus zur Landeswasserversorgung LW nach Langenau. Über die Autobahn Kirchheim/Teck - Ulm erreichten die Reiseteilnehmer pünktlich um 9 Uhr das Wasserwerk. Nach der Begrüßung von Geologin Frau Wandel begann die Führung mit einem Film "Trinkwasser für Baden-Württemberg - Wasser - Quelle des Lebens" das ist ein wichtiges Wort.



Die Landeswasserversorgung ist eine der größten und traditionsreichsten Fernwasserversorgungen Deutschlands. Das Unternehmen wurde im Jahre 1912 gegründet, die ersten Anlagen gingen bereits 1917 in Betrieb. Zu den derzeit 109 Verbandsmitgliedern (Stand 1. Januar 2003) zählen Städte, Gemeinden, Verbände und Versorgungsunternehmen in Baden Württemberg und Bayern.

Heute steht die LW für die zuverlässige und sichere Trinkwasserversorgung von rund 250 Städten und Gemeinden, darunter sind die Städte Stuttgart, Ulm, Aalen, Esslingen, Göppingen, Heidenheim, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd. Mit einer jährlichen Abgabe von mehr als 90 Millionen Kubikmetern Trinkwasser bester Qualität.

Erhalten ca. 3 Millionen Menschen Wasser von der LW. Aus den drei Wasserwerken Langenau, Dischingen und Blaubeuren geht ein rund 770 Kilometer langes Fernleitungsnetz an die einzelnen Versorgungsplätze. Bis zu 450 000 Kubikmetern können pro Tag gefördert werden.



Der Rundgang durch die Ausstellung "Erlebniswelt Grundwasser" informierte die Teilnehmer zum Ursprung unseres Trinkwassers. Rund 65 % des Trinkwassers in Deutschland werden aus Grundwasser gewonnen. Täglich brauchen wir Wasser---und in den

verschiedenen Räumen konnten die Reiseteilnehmer die Objekte, interaktive Modelle, Präsentationen und kurz gefasste Informationen sehen und alles erfahren. Diese Ausstellung beleuchtet in fünf Themenbereichen die Quelle des Trinkwassers, unseres wichtigsten Lebensmittels.

Über die Grundwassergefährdungen und die Schutzmassnahmen, über die Überwachung durch chemisch-physikalische und mikrobiologische Überprüfungen, sowie die strenge Einhaltung der Grenzwerte....dies alles



schilderte Frau Wandel sehr ausführlich und die Besucher waren stark beeindruckt von allem was es zu hören und zu sehen gab. Die Erschließung des Grundwassers, z.B. im Württembergischen Donauried und der Hochfläche der Schwäbischen Alb erfolgt

durch Brunnen. Moderne Techniken, Messungen und Pumpversuche sind notwendig. Im Wasserwerk Langenau wird auch Donauwasser in mehrstufigen Verfahren zu Trinkwasser aufbereitet.

Aus Grundwasser wird Trinkwasser: an der LW-Trinkwasserbar konnten sich die Reiseteilnehmer mit einem guten Schluck Natur erlaben.

Und dann konnten die Teilnehmer das Wasserwerk Langenau im Freigelände besichtigen. Durch den deutlichen Anstieg des Wasserbedarfs wurde die Möglichkeit der Gewinnung von Flusswasser ins Auge gefasst. Der Plan wurde verwirklicht und so gibt es in Langenau zweierlei Wasser. 1975 konnte das Wasserwerk auf dem "Spitzigen Berg" am Rande des Donaurieds errichtet werden. Die Anlagen zur Gewinnung von Trinkwasser aus dem Flusswasser der Donau bestehen aus einem Rohrwasserpumpwerk, das das Wasser aus dem Fluss entnimmt und an das Wasserwerk weiterleitet.

Der Rundgang mit Frau Wandel durch die verschiedenen Hallen war sehr interessant - es ging treppauf und treppab bis in den untersten Teil der Hallen. Das Donauwasser muss sechs Stationen passieren, man spricht von folgenden Verfahrensschritten: Vorreinigungsanlage zur Entfernung von Trüb- und Humusstoffen, Bioreaktor zur bedarfsweisen Entfernung von Ammonium, Ozonanlage zur Entfernung von Geschmacks- und Geruchsstoffen und zur Desinfektion des Wassers, Flockungsfiltration über Zweischichtfilter zur Entfernung der verbleibenden Schwebstoffe, Aktivkohlefilteranlage zur Entfernung von organischen Schadstoffen, Desinfektion des Trinkwassers mit Chlordioxyd zur Vermeidung der Gefahr einer Wiederverkeimung des Trinkwassers auf dem Weg zum Kunden.

Strenge Schutzmassnahmen und Überprüfungen im Labor (Betrieb und Forschung) sind notwendig. In der letzten großen Halle konnten die Besucher zwei große Becken mit klarem Wasser sehen - ein weiter Weg



bis zu diesem Ergebnis. Und wenn man dann das gesamte Verfahren aufmerksam und genau verfolgt, dann kommt man zu der Aussage: „In Deutschland kann man bedenkenlos Leitungswasser trinken“ ---- dies zeigte die Ausstellung und die Produktion der LW in Langenau.



Nach einer kurzen Fahrt durch die kleine, nette Stadt Langenau erreichten die Besucher den Gasthof „Zum Bad“ zu einem gemeinsamen Mittagessen. Danach wurden die Reisenden zu einer Kutschfahrt durch das Natur- und Wasserschutzgebiet Donaured, einer Landschaft mit ganz eigenem Reiz, erwartet. In



drei Planwagen, gezogen von jeweils zwei Pferden, ging es in guter Stimmung auf asphaltierten Wegen, die auch zum Spazierengehen und zum Radfahren einladen, auf die Strecke. Vorbei an Schilf und Moor und teils unberührter Natur, an kleinen Wäldern und an landwirtschaftlichen Flächen findet man dort Reste einer



Niedermoorlandschaft, die seltenen Pflanzen und Tierarten einen Rückzugsraum bieten. Es ist ein Naturschutzgebiet von europäischer Bedeutung. Schautafeln informieren den Besucher über den Verlauf des Gebietes und an besonders schönen und sehenswerten Plätzen sind kleine Holztürme erstellt, die auch zum Beobachten

von Tieren dienen. Ein Führer von der „Arbeitsgemeinschaft Donaumoos“ begleitete die Besucher und von den lustigen Kutschern konnten die Reisenden viel Wissenswertes über dieses Gebiet erfahren. Der größte Teil des Donaumooses liegt auf der Bayrischen Seite. Sichtbare Trennung zwischen Baden-Württemberg und Bayern ist der Grenzgraben, den wir natürlich ohne Passierschein überqueren konnten.

An weiten Flächen des Gebietes heißt es "Betreten verboten". Das Gebiet wird seit Anfang des 20. Jahrhunderts für die Trinkwassergewinnung von der LW-Versorgung Baden Württemberg genutzt.

Nicht zu übersehen sind die Tiefbrunnen im Donauried - die Wassergewinnungsanlagen als wichtiges Standbein der Wasserversorgung.

Die angenehme, lustige und interessante Fahrt, begleitet vom Pferdegetrappel und dem Hüh und Hott der Kutscher, ist sicher eine bleibende Erinnerung.



Dann führte uns der Weg weiter nach Günzburg im Schwäbischen

Barockwinkel. Jeder Teilnehmer hatte freie Wahl, wie er die Stadt kennenlernen wollte. Sehenswert war das heutige Rathaus, erbaut von Joseph Dossenberger um ca. 1764-1767. Es steht dort, wo zuvor das Wirtschaftsgebäude und

die Stallungen des Schlosses waren. Die Frauenkirche des Dominikus Zimmermann ist nicht zu übersehen. Am unteren Tor aus dem 16. Jahrhundert ist der imposante Stadtturm. Wir bummelten durch die Fußgängerzone einer kleinen, aber lebendigen Stadt. Der Stadtbrunnen am Marktplatz, die schönen, farbenprächtigen Giebelhäuser in der Marktstrasse oder das Schloss mit der Hofkirche - ein liebevoll sanierter Stadtkern.

Sicher hütet das Heimatmuseum und das Münzgebäude mit den berühmten Maria-Theresia-Talern viel Schönes --- aber ein aufziehendes Gewitter und Regen ließ die Teilnehmer zum Bus zurückgehen.

In Feldstetten auf der Schwäbischen Alb ließen die Reiseteilnehmer bei einem Abendessen den Tag ausklingen. Ein sehr schöner, interessanter und auch lehrreicher Tag ging zu Ende, sicher eine bleibende Erinnerung.

Unser Grillfest in der Kleingartenanlage im Roßdorf,



auch dieses Jahr war unser Grillfest nach meiner Meinung ein voller Erfolg.

Einige Mitglieder und deren Bekannte, sowie erfreulicherweise auch 3 Jugendliche aus der Jugendgruppe waren anwesend.

Der kurze Regen am Nachmittag, störte die rund **40 Personen** nicht, da der Platz durch ein Dach geschützt ist. Das Grillfeuer hat bis zum Schluss genug Hitze abgegeben, so dass jeder seine Spezialitäten grillen konnte. Der eine oder andere hat sich auch noch die Hände gewärmt, da zwischendurch ein recht kühler Wind ging.

Durch den regen Besuch ist das Grillfest auch nächstes Jahr wieder an einem Sonntag ab 12:00 Uhr geplant.

Bei den Mitgliedern, die mich beim Aufbau und Abbau unterstützt haben, möchte ich mich hiermit noch mal recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Sammlerfreund J.A.

Ältestes Dokument des Vereins

Nürtingen, den 15.12.1966

Lieber Sammlerfreund!

Wir haben unsere Lokalität gewechselt. Ab Januar 1967 finden unsere Zusammenkünfte nicht mehr im "Schloßstüble", sondern im Restaurant "Stadthalle", Nürtingen (Teezimmer) statt. Hierzu möchten wir Sie recht herzlich einladen. Haben Sie Freunde der Philatelie in Ihrem Bekanntenkreis, so sind auch diese herzlich eingeladen.

Die weiteren Abende finden dann wieder regelmäßig am 1. Freitag jeden Monats um 20.00 Uhr statt.

Ihnen recht frohe Feiertage und ein gutes Neues Jahr wünschend verbleibt mit

freundlichen Sammlergrüßen

So sah es im August 1972 zum Tauschtag aus



Werbung für den Großtauschtag 1976

Unter der Rubrik „Im Archiv geblättert“ wollen wir in Zukunft Höhepunkte aus dem Vereinsleben der letzten Jahrzehnte veröffentlichen (Dokumente, Fotos und Zeitungsberichte).

Wer in diesem Zusammenhang ergänzende Informationen zur Verfügung stellen kann (Namen, Orte und Anekdoten), bitte an die Redaktion weiterleiten.

Verein für Briefmarkenkunde Ulm 1883 e.V.

Der Verein für Briefmarkenkunde Ulm 1883 e.V. zählt mit zu den ältesten Briefmarkensammlervereinen Deutschlands. Den zweiten in Württemberg.

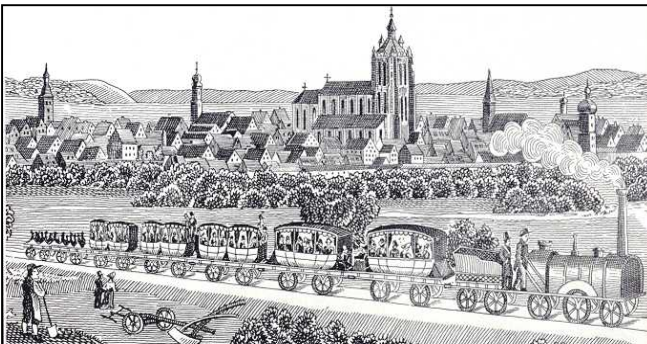
Im Verein für Briefmarkenkunde Ulm 1883 e.V. haben sich Sammler (derzeit über 180) und auch Sammlerinnen (derzeit 8) aus der ganzen Region im Interesse ihres Hobbys zusammengeschlossen.

Jeden Mittwoch treffen sich die Vereinsmitglieder ab 18.00 Uhr im Hotel „Ulmer Stuben“, Zinglerstraße 11, 89073 Ulm zu ihrem Tauschabend.

Einmal im Jahr geht der Verein auf Reisen und macht seinen Vereinsausflug. Dies können eintägige aber auch mehrtägige Reisen sein. Im Vordergrund steht dabei immer das gesellige Beisammensein bei einem philatelistischen Ereignis.

Im Rahmen des philatelistischen Wettbewerbs werden in größeren Zeitabständen so genannte Rang-Ausstellungen durchgeführt. Die letzte Ausstellung dieser Art im Rang 3 wurde am 10. und 11. Mai 2003 zum 120jährigen Vereinsjubiläum gemeinsam mit der Briefmarkensammler-Gemeinschaft im Bundesbahnsozialwerk (sie feierten ihr 40jähriges Bestehen) durchgeführt. Gleichzeitig fand dazu in Ulm der 51. Landesverbandstag des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammler-Vereine statt.

Der Verein für Briefmarkenkunde Ulm 1883 e.V. pflegt seit mehreren Jahren eine nicht nur philatelistische Partnerschaft mit dem Cercle Philatélique et Cartoophile de Bois-Colombes, einer Partnerstadt von Neu-Ulm.

**Vorsitzender****Wolfgang Spranz**

Tel.: 07307-961415

D-89233 Neu-Ulm

- 18.09.2005 **Briefmarkenschau** in 71292 **Hemmingen**,
Gemeinschaftshalle, 10 – 17 Uhr
- 18.09.2005 **Großtauschtag** + Briefmarken-Werbeschau in der
Neckarhalle in **Sulz a. N.** (beim Sportplatz), 9 – 16 Uhr
- 23.-25.09.2005** **106. Deutscher Philatelistentag, Bruchsal,**



Bürgerzentrum, Am Alten Schloss 22;
Rang 3-Ausstellung + Ein-Rahmen-
Wettbewerb

- 02.10.2005 **TT + Briefmarkenschau** in **Heilbronn**,
Festhalle „Harmonie“ 9 – 17 Uhr
- 16.10.2005 **TT** des **DABC** in **S-Cannstatt**, Kolpinghaus, 9 – 16 Uhr
- 16.10.2005 **Großtauschtag** in der Fritz-Kiehn-Sporthalle **Trossingen**,
9 – 16 Uhr
- 22.10.2005 **TT** in **Esslingen-Berkheim**, Osterfeldhalle, 9 – 16 Uhr
- 23.10.2005 **Münz- und Briefmarkenbörse Ulm**,
Donauhalle (Autobahnabfahrt Ulm-Ost -> 10 min.)
- 28.-30.10.2005** **Internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen,**
Messehalle
- 01.11.2005 **Großtauschtag** in der Festhalle **Ammerbuch-Entringen**,
9 – 15 Uhr
- 04.12.2005 **TT** in **Reutlingen-Sondelfingen**, Kleintierzüchter-Heim,
8-16 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die **Phila-Treffs** im Café Bauer in Großbettlingen, **Donnerstags um 19:30 Uhr** stattfinden.
Die sonntäglichen **Tauschvormittage** finden weiterhin im Bürgertreff statt.

- 18.09.2005 **Tauschvormittag**, Bürgertreff, 9:00 Uhr
- 06.10.2005 **Phila-Treff** und Tausch, Café Bauer, 19:30 Uhr
Andreas Franz: Briefmarken aus Asien
- 03.11.2005 **Phila-Treff** und Tausch, Café Bauer, 19:30 Uhr
Manfred Schwarz: Besonderheiten aus dem Sammelgebiet
DR, Pfennig/Pfennige, Krone/Adler
- 20.11.2005 **Tauschvormittag**, Bürgertreff, 9:00 Uhr
+ Besichtigung der Auktionslose
- 01.12.2005 **Phila-Treff und Tausch**, Café Bauer, 19:30 Uhr
Johannes Häge: Sammeln der Freimarkenserie
Sehenswürdigkeiten, Bogen – Rollen, (Gummiarten,
Melierfasern, Sicherheitsaufdruck ect.)
- 03.12.2005 **Gesellschaftsabend** in der Inselgaststätte, NT-
Zizishausen
- 09.12.2005 **Auktion**
- 18.12.2005 **Tauschvormittag**, Bürgertreff, 9 Uhr
- 12.01.2006 **Phila-Treff und Tausch**, Café Bauer, 19:30 Uhr
- 15.01.2006 **Tauschvormittag**, Bürgertreff, 9 Uhr
- 27.01.2006** **Jahreshauptversammlung**
- 19.02.2006 **Großtauschtag + Briefmarkenschau,**
NT-Neckarhausen, Beutwanghalle

Liebe Sammlerfreunde:

Berücksichtigen sie bitte bei ihren Einkäufen unsere Inserenten und berufen

Sie sich auf das Inserat in der Vereinszeitschrift „Unser Verein“.

kobra

Patent-Kassette

aus schlagfestem
Kunststoff



Ideal für Einzelmarken, Sätze, Viererblocks und Ganzsachen.
Die Möglichkeit, verschiedene Einsteckkarten einzeln herauszunehmen, auszuwechseln oder zu ergänzen, werden Sie schnell zu schätzen wissen.

Nr. KS: Kassette aus schwarzem Kunststoff, ohne Einsteckkarten, Fassungsvermögen etwa 60 Karten aus Karton oder 80 Karten aus Kunststoff. Größe: 215 x 162 x 64 mm € 16,30

Einsteckkarten aus stabilem, beidseitig schwarzem Karton oder Kunststoff mit glasklaren Folienstreifen, Format 210 x 147 mm (DIN A5):

	<u>Karton</u>	<u>Kunststoff</u>	
1 Streifen 120 mm f. Blocks u. Briefe	Nr. K 01	Nr. K 11	€ -,36
2 Streifen je 58 mm für Viererblocks	Nr. K 02	Nr. K 12	€ -,36
3 Streifen je 31 mm für große Marken	Nr. K 03	Nr. K 13	€ -,36
4 Streifen je 23 mm	Nr. K 04	Nr. K 14	€ -,36
5 Streifen je 18 mm	Nr. K 05	Nr. K 15	€ -,36
6 Streifen je 16 mm	Nr. K 06	Nr. K 15	€ -,36

Nr. KH: Schutzhülle für Karten zum Überstülpen, glasklar € -,28

Nr. KR: ein Satz Registerkarten (6 Einzelkarten) € 1,80

Erhältlich im guten Fachgeschäft oder bei:

kobra Rudi Schlattner GmbH • Sammlerzubehör
Siemensstraße 4 • D-72622 Nürtingen

Tel. (07022) 61212 • Fax (07022) 61299 • www.kobra.de • info@kobra.de